



GEWERKSCHAFT  
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER  
Bezirk Bayern

München, 16. November 2016

## **Bezirksversammlung Bayern vom 16. bis 17. November 2016 in Herrsching**

### **Bezirksvorstand mit großer Mehrheit bestätigt**

„Wenn es jemand schafft, die Arbeitszeit- und Ruhetagsregelungen zu verbessern, dann sind das wir. Ansonsten wird es künftig keine motivierten und engagierten junge Leute mehr geben, die Lokomotivführer und Zugbegleiter werden wollen.“ Das erklärte der fast einstimmig bestätigte Vorsitzende des Bezirks Bayern der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL), Uwe Böhm, (46) in der Bezirksversammlung vom 16. bis 17. November 2016 in Herrsching am Ammersee. Unter dem Motto „Die Zukunft auf Bayerns Schienen bewegen“ haben 66 Delegierte den neuen Bezirksvorstand gewählt und die Weichen für die gewerkschaftspolitische Arbeit der kommenden Jahre gestellt. 63 Anträge, darunter zahlreiche Forderungen zur Verbesserung von Arbeits- und Ruhezeitregelungen, wurden beschlossen. Die beiden stellvertretenden Bezirksvorsitzenden Bernd Seubert (50) Betriebsratsvorsitzender DB Regio Würzburg und Uwe Ullrich (49) Betriebsratsmitglied DB Cargo München, wurden ebenfalls mit überwältigender Mehrheit in ihrem Amt bestätigt.

#### **Die Zeiten, nach denen man die Uhr nach der Bahn stellt, sind vorbei**

Der gebürtige Cottbusser Böhm leitet den Bezirk Bayern seit 2005. Als langjähriger Lokomotivführer und Betriebsratsmitglied kennt der Familienvater die Probleme der Lokomotivführer und Zugbegleiter genau. Böhm: „Familie und Beruf unter einen Hut zu bekommen, ist nahezu unmöglich. Der unregelmä-

ßige Schichtdienst mit den permanenten kurzfristigen Schichtänderungen ist meist nur mit großem Organisationstalent zu bewältigen und setzt sehr verständnisvolle Partner voraus.“ Immer weniger junge Menschen wollen Lokomotivführer und Zugbegleiter werden. Insbesondere im Ballungsgebiet wie München ist der Arbeitsmarkt leergefegt. Mehr als 1 000 Lokomotivführer fehlen in Deutschland. Der Personalmangel führt nicht selten zu Verspätungen und sogar zu Zugausfällen, die durch technische Probleme und Baustellen ohnehin schon sehr häufig sind. GDL-Bundesvorsitzender Claus Weselsky: „Die Zeiten, nach denen man die Uhr nach der Bahn stellt, sind schon lange vorbei. Im Gegenteil: Heute ist ein Zug pünktlich, selbst wenn er 5:59 Minuten Verspätung hat. Und Besserung ist nicht in Sicht. Diejenigen, die noch eine Ausbildung zum Lokomotivführer geplant haben, verschreckt der oberste Bahnchef mit seinen Behauptungen von autonomen Zügen im Jahr 2023. Welcher vorausschauende junge Mensch will dann noch Lokomotivführer werden?“

### **Wir werden die Belastung des Zugpersonals senken**

In der morgigen vierten Tarifrunde mit der DB ist Belastungssenkung das Kernthema. Weselsky verspricht: „Wir werden die Belastung des Zugpersonals senken, auch wenn das dem DB-Vorstand nicht gefällt, ja wenn er noch nicht einmal einsieht, dass das Zugpersonal überhaupt belastet ist.“